

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift  
zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 46.

Freitag, den 7. Juni

1850.

## Landwirthschaftliches.

Die Aussichten für die nächste Ernte scheinen, so viel sich bis jetzt beurtheilen läßt, im Allgemeinen nicht sehr glänzend genannt werden zu können, wie nachstehende Zusammenstellung der aus verschiedenen Productionsländern einlaufenden Nachrichten des Näheren ergibt. In Schlessen steht das Getreide im unteren Theile der Provinz, d. h. von Liegnitz an bis hinab gegen Grünberg, nach Maßgabe des dort vorherrschenden Bodens gut, dagegen aber im mittleren und oberen Theile und gerade in den sonst so gesegneten Gegenden mehr schlecht als gut. Insbesondere trifft man hier nur ausnahmsweise gedeiblich wachsenden Roggen an. Die Sommerfaat berechtigt dort zu guten Hoffnungen; hier sind die Erwartungen nicht sonderlich. Nun kommt zu alledem noch der fortwährende rasche Wechsel der atmosphärischen Temperatur, welcher auf alle Gewächse ungünstig einwirkt und der insbesondere auch schon wieder die Erscheinung des Rostes — jetzt zwar erst wieder auf dem Roggen — hervorruft. Derselbe zeigt sich gegenwärtig wohl nur auf wenigen Stellen, dürfte aber, wenn seine Ursache nicht bald aufhört, sich weiter und wohl auch auf die andern Getreidearten ausbreiten. Außer Schlessen klagt man in Mähren und Böhmen über den schütterten Stand des Getreides, vornehmlich aber des Roggens. Dagegen rühmt man in Sachsen und weiter im Westen die Keppigkeit desselben. In Pommern, der Mark Brandenburg und dem übrigen Norden Deutschlands erwartet man eine mittlere Durchschnittsernte. In Belgien steht der Weizen mit Ausnahme einiger Gegenden im nördlichen Theile der Provinz Namur sehr gut; über die Roggenfelder wird jedoch von mehreren Seiten geklagt; dieselben hatten im Anfange des Frühjahrs ein vielversprechendes Aussehen, aber jetzt fürchtet man, wenn die kalten Nordwinde längere

Zeit anhalten sollten, nur drei Viertel einer gewöhnlichen Ernte zu erhalten. Diese Befürchtungen scheinen jedoch übertrieben. Der Wintertraps steht besonders auf schwerem gutgedüngten Boden ausgezeichnet und läßt hoffen, daß die diesjährige Ernte hinter der vorjährigen nicht zurückbleiben werde. Auf leichterem Boden, oder wo derselbe schlecht gedüngt ist, haben die Pflanzen ein weniger kräftiges Ansehen, jedoch sind diese Fälle vereinzelt. Ueber Hafer, Flachs und alle Sorten Sommergetreides läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, die kalte Bitterung hat die Pflanzen etwas zurückgehalten, aber die Erfahrung lehrt, daß ein paar Wochen schönen Wetters allen Schaden wieder heben können. Klee steht sehr schön, er ist zwar noch etwas im Wachstume zurück, jedoch dürfte dies nur auf den zweiten Schnitt ungünstig einwirken. Aus den östlichen Nachbarländern Deutschlands lauten dagegen die Berichte sehr ungünstig. In Polen ist es zwar noch nicht so schlimm, wie in Galizien und Ungarn, aber man verspricht sich dort nirgends großen Segen. Besonders sind es die beiden letzteren Länder, welche fast Mißwachs zu fürchten haben. Gerade die fruchtbarsten Striche Ungarns, wie unter anderm das Banat, sehen einer Ernte entgegen, die seit langen Jahren nicht so schlecht gewesen ist. Wie es in dieser Hinsicht in den übrigen Ländern Europa's aussieht, darüber fehlen bis jetzt zuverlässige Nachrichten. (L. Ftg.)

## Tagesbericht.

Dresden, 4. Juni. Das heut. Dresdener Journ. bringt die „Aufhebung des Belagerungszustandes von Dresden“, eine Bekanntmachung, die Berufung der Stände in der Zusammensetzung, in der sie zu dem außer

ordentlichen Landtage 1848 versammelt waren zur Berathung über ein neues Wahlgesetz und anderer zum Staatswohl dringend gebotenen Maßregeln zu einem ordentlichen Landtage auf den 1. Juli betr., eine Verordnung über das Vereins- und Versammlungsgesetz, Zusätze zu dem Pressgesetz vom 18. Nov. 1848.

Leipzig, 28. Mai. Leider haben wir auch aus unserer Stadt von blutigen Schlägereien zwischen Soldaten und Civilisten zu berichten. Am Sonntag Abend kam es in einem Tanzlocale in der Nähe von Leipzig zu Raufereien, zu denen wie man uns sagt, die Soldaten durchaus keine Veranlassung gegeben hätten. Sie wurden viel mehr unerwartet überfallen und mehrere schwer verwundet. Einer derselben soll bereits an der Wunde gestorben sein. Mehrere der That verdächtige Personen sind gestern bereits verhaftet, trotzdem aber wurde gegen Abend ein junger Mann auf offener Straße von einem Soldaten, der ihn für einen Mitschuldigen halten mochte, überfallen und schwer verwundet. Ich selbst kam kurz nach der That an der Stelle vorüber, an welcher sie geschehen war und erfuhr von den in Menge anwesenden Personen, daß der Wundarzt, welcher herbeigeeilt war, um den Verwundeten zu verbinden, mit Gewalt daran gehindert worden sei, — damit der Verwundete sich verblute. Mit schwerem Herzen schreiben wir solche Vorfälle nieder, denn sie geben Zeugniß von unbegreiflicher Barbarei in unserer so hochgebildet genannten Zeit und wir müssen verzweifeln an der Freiheit Deutschlands, so lange die Achtung vor dem Gesetz, die allein die Freiheit giebt, so häufig und so grauenhaft verletzt wird.

Leipzig, 5. Juni. In Folge eines Befehls des hiesigen Polizeiamts, dessen Eingang lautet: „Da der Verdacht entstanden ist, daß der hier bestehende Guttenbergsbund sich mit staatsgefährlichen oder sonst gesetzwidrigen Bestrebungen befaßt, so sollen auf Anordnung des k. Minist. d. Innern die Papiere des gedachten Vereins durchgesehen, resp. in Beschlag genommen werden“, wurden am gestrigen Morgen die Papiere des Vereins wirklich durchsucht und theilweise mit Beschlag belegt. Eine gleiche Nachsuchung hat in der Vereinsbuchdruckerei und wahrscheinlich auch bei andern Arbeiter-Vereinen stattgefunden.

Posen, 29. Mai. Vorgestern Abends traf hier der Prinz Adalbert ein, um die hiesige Artillerie zu inspiciren; er wurde mit den gewöhnlichen militärischen Ehren empfangen, und der gestrige ganze Tag wurde der Musterung unserer Gargison gewidmet. Der Prinz hat wichtige Nachrichten mitgebracht, die unser Militär mit Freude erfüllen. Die zehnte Division und die dritte Abtheilung des 5. Artillerie-Regiments werden nämlich sofort mobil gemacht und sollen — so lautet die vorläufige Bestimmung — an die

österreichische Grenze in Schlesien rücken. Zugleich deutet man an, daß die ganze Armee werde mobil gemacht werden, und nur des bedeutenden Pferdeankaufs wegen die Ordres nach und nach an die folgenden Corps gelangen würden. Uebereinstimmend hiermit lauten die Nachrichten aus dem Königreich Polen, daß die russischen Truppen sich auch in den südlichen Gouvernements, wie früher von Warschau und Lomocz gemeldet wurde, concentrirt haben, und daß man in kürzester Zeit den Befehl zur Ueberschreitung der Grenze erwarte. — Aus der gestrigen Parade wurde den Truppen der Befehl erteilt, sofort die deutsche Cocarde von den Mützen zu nehmen.

Baiern. Auch aus Zweibrücken meldet man von Soldatenezessen. Die Sp. Ztg. berichtet: Die Zahl der in den Tanzsaal eingedrungenen Chevaulegers mochte nahe an Hundert gewesen sein. Sie zertrümmerten Alles im Hause, so daß die Wirthsleute den andern Tag nicht so viel ganzes Geschirr hatten, um Kaffee zu kochen. Der Schwaden soll sich auf 1000 fl. belaufen. Die sich in der Küche befindenen Braten, Schinken, Sparsferkel etc. wurden auf die Säbel gesteckt und triumphirend davon getragen. Viele anwesende Notabilitäten, worunter einige Advokaten, die Staatsprocuratoren Hilgard und Schmidt, Bürgermeister Stengel, Richter Bühler etc. waren, flüchteten in ein Zimmer, worin sie sich förmlich mit Tischen und Bänken verbarrikadirten und gegen die eindringenden Pflastersteine Stühle über die Köpfe hielten. Einige der Herren sind durch Steinwürfe verwundet worden. Notar Schüler und einige Andere sprangen durch die Fenster auf die Straße und entkamen so der Gefahr, niedergebauen zu werden. In das Zimmer, wo die Wirthin im Wochenbette liegt, wurde mit Kugeln geworfen.

Preußen. Die Rüstungen in allen Theilen des Landes werden mit großer Energie betrieben. Die Truppen des sechsten Armee-Corps scheinen zur Aufstellung eines Observations-Corps zwischen Erfurt und Torgau bestimmt zu sein. Mit der Aufstellung eines Corps nach dem Westen zu, scheint weniger geeilt zu werden.

Frankreich. Paris ist äußerlich ruhig. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß die geheimen Gesellschaften neuerdings sehr thätig sind. An verschiedenen Orten hat die Polizei Vorräthe von Pulver, Kugeln, schon fertigen Patronen und Substanzen zur Pulververbreitung entdeckt. Die Behörden sind benachrichtigt worden, daß seit mehreren Tagen Personen, die ihrer Kleidung nach zu schließen, zum Arbeiterstande gehören, bei den Materialwaaren-Händlern des Quartier des Lombards bedeutende Quantitäten von schwefelsaurem und salpetersaurem Kali und gepulvertem Zucker kaufen, die bekanntlich zur Verfertigung eines Pulvers von bedeutender Expansivkraft, als das

gewöhnliche Satepatoer, geeignet sind. — Es heißt, daß der Verkauf der zur Pulverbereitung nützlichsten Substanzen denselben Formalitäten, wie

den der giftigen Substanzen, unterworfen werden soll.

### Kirchennachrichten von Riesa.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis predigen in der Kirche zu Riesa:

Herr Pastor M. Werther über Jac. 1, 21—25.

Getaufte vom 24. Mai bis 6. Juni:

Karl Friedrich, Joh. Samuel Thunes, Tagelarb. in R., S. — Friedrich Desiderius Adolph, Aug. Friedrich Rier's, Bahnhofspostpachgehilfen in R., S. — Anton Theodor, Friedrich Aug. Clemens's, Musikus in R., S. — Pauline Marie, Christian Güntel's, Schlossergehilfen an der Chemnitz-Riesauer Eisenbahn und Einwohner in R., T. —

Beerdigte:

Gustav Edwin, Christian Heinrich Gregorius Schielein's, Schieferdeckerstr. und Hausbes. in R., S., 1 J. 9 M. 24 T. alt, an Darmentzündung. — Frau Joh. Sophie, Joh. Gottfried Schulze's, Handarbeiters in R., Ehefrau, 32 J. 10 M. 4 T. alt, an Abzehrung. — Frau Johanne Christiane Weichert, Joh. Gottlob Weichert's, Handarb. und Hausbes. in R., Ehefrau, 52 J. 5 M. 29 T. alt, an Blat. — Juv. Friedrich Sommer, Joh. Gottfried Gröbisch's, Gutsbes. in Poppitz, Stief- und Pflegeohn, 29 J. 9 M. 13 T. alt, an Brustentzündung. — Karl Anton Bauer, weil. Karl Gottfried Bauer's, Bergbauers und Ginn. in Lindenau, hinterl. ehel. S. und Pflegekind der Frau Amtshauptmann von Welsch in R., 10 J. 9 M. 17 T. alt. — Frau Joh. Christiane Claus, Joh. Gottfried Claus's, Häuslers und Schuhmachers in Beyda, Ehefrau, 47 J. 2 M. 10 T. alt, an Auszehrung.

### Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 30. Mai bis 5. Juni:

Friedrich Robert, Mstr. Friedrich Ernst Scheibe's, Riemers, S. — Marie Henriette, der Johann Rosinen Dorotheen Uhlemann, T. —

Beerdigte:

Amalie Mathilde, Mstr. Johann Gottlieb Ernst Lanquers, Nagelschmidts, T., 12 T. alt. — Frau Johanne Sophie, weil. Johann Gottfried Schuberts, Schuhmachers, hinterlassene Wittwe, im 84. J.

## Bekanntmachung.

Oberhalb Riesa am diesseitigen Elbufer ist eine ziemlich starke Spannfette gefunden und anher abgegeben worden. Der Eigenthümer hat sich binnen 6 Wochen zu melden und auch sein Eigenthum an dieser Stelle nachzuweisen, widrigenfalls den Rechten gemäß damit verfahren werden wird.

Königliches Gericht Riesa, den 5. Juni 1850.

Dtto.

## Bekanntmachung.

Von Seiten des Königlichen Ministerii der Finanzen ist beschlossen worden, die Merschwitzer Elbfährenanstalt vom 1. Juli dieses Jahres an, wo der mit dem dormaligen Pächter abgeschlossene Pachtvertrag zu Ende geht, anderweit auf 6 hintereinander folgende Jahre zu verpachten.

Wenn nun

der 20. Juni 1850,

zum Pachtlicitationsstermine anberaumt worden ist, so werden Pachtlustige hiermit angefordert, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr an Königlicher Amtsstelle zu Hain vor den unterzeichneten Commissarien sich anzumelden, ihre Gebote zu eröffnen, und daß mit ihnen bis auf Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministerii, welches sich die unbeschränkte Auswahl unter den Bietenden vorbehalten hat, verhandelt, gewärtig zu sein.

Es haben sich übrigens die Pachtlicitanten vorher über ihre Befähigung zur Uebernahme des Pachts und ihre Vermögensumstände auszuweisen.

Der der Licitation zu Grunde zu legende Entwurf eines Pachtvertrags hängt im Königlichen Amtshause zu Hain und im Fährnhause zu Merschwitz zur Einsicht aus.

Hain und Dresden, den 28. Mai 1850.

von Wolf, Lobse, Liebe, Preußler,  
Bezirks-Amtshauptmann. Wasserbaudirector. Amtverweser. Rentbeamter.

## Bekanntmachung.

Das mir gehörige, früher Carl'sche Saalgebäude will ich zum Abtragen dem Meistbietenden an Ort und Stelle verkaufen; dasselbe enthält außer einer Stube und einer Küche, den Tanzsaal von 34 Ellen Länge und 12 Ellen Breite, und eignet sich, da es vor nur mehreren Jahren neu gebaut worden, vorzugsweise zum Wiederaufbau.

Kauflustige werden

den 12. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr, dazu ergebenst eingeladen,  
wo ihnen zuvor die Verkaufsbedingungen vorgelegt  
werden sollen.

Riesa, den 9. Mai 1850.

Eduard Müller jun.

## Gutsverkauf.

Ich beabsichtige mein allhier gelegenes und zugehöriges Gut, mit 69 Acker 199 Q. Ruthen Areal, 1361 Einheiten und vollständigem Inventar, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfahren Kaufliebhaber bei mir selbst.

Schänitz bei Riesa, den 5. Juni 1850.

Siegismund Beger,  
Gutsbesitzer.

## Verloren

wurde am 3. Pfingstfeiertage auf der Fähr in Strehla eine Briestafche, in welcher 3 Stück Chemnitz-Rieser 10-Thaler-Scheine und 3 Stück Ithalerige Cassenanweisungen enthalten waren. Der

ehrl. Finder, welcher sie bei dem Schuhmachermelster Lippert in Strehla, oder in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält 5 Thlr. Belohnung.

## Neue Matjes - Heringe,

a Stück 2½ Ngr. bei C. F. Müller.

150 Thlr. — — — — — Armencaßengelder sind  
den 1. Juli a. c., auf sichere Hypothek auszuleihen.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Leutewitz, den 7. Juni 1850.

Moriz Schreiber, Vorstand.

## Großes Extra-Concert.

Sonntag, den 16. d. M., findet bei Unterzeichnetem ein großes Extra-Concert statt, (bei günstiger Witterung im Garten) wozu ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen wird. Nach dem Concert ist Ball. Entrees à Person 2½ Ngr. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Riesa.

J. G. Boffe,

zum Sächs. Hof an den Bahnhöfen.

## Einladung.

Künftigen Sonntag, den 9. Juni d. J., ladet zum

## B a l l

ergebenst ein. Müller in Jahnsbäusen.

## Einladung.

Künftigen Sonntag, den 9. Juni d. J., ladet zum Ball ergebenst ein.  
Stadt Leipzig an den Bahnhöfen bei Riesa.

Oswald Herrmann.

## Die Gesellenfahrten von J. Otto,

ein Vocalconcert, abwechselnd mit Declamation, sollen auf mehrseitiges Verlangen, Sonntags, den 16. dieses Monats, nochmals, jedoch im Saale des Gasthauses zu Ragewitz, zur Aufführung kommen. Anfang Abends 7 Uhr. Entrees ohne Textbuch 2½, mit Textbuch aber 3½ Ngr. Um freundliche Beachtung bittet  
der Gesangsverein zu Staucha.

## Getreidepreise.

Leisnig, den 1. Juni 1850.				Strehla, den 6. Juni 1850.			
Waizen	4 Thlr.	— Ngr.	bis 4 Thlr. 8 Ngr.	Weizen	3 Thlr. 15 Ngr.	bis — Thlr. — Ngr.	
Korn	1	28	2	7	Korn	1	22½
Gerste	1	13	1	18	Gerste	1	15
Hafer	1	2	1	7	Hafer	1	5

Riesa, den 5. Juni. Die Kanne Butter 8 Ngr. — 2 bis 10 Ngr. — 2.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Müller jun. und Mstr. Jenzsch.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Wolf.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Crellmann.